

berger, Badenser, Hessen-Nassauer, Polen und Schlesier) unter dem preussischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm hart an der französischen Grenze an der Lauter und am Rhein in der Richtung nach Rastatt. Oberanführer des ganzen deutschen Heeres war König Wilhelm, dem der große Schlachtender General v. Moltke<sup>1)</sup> treu zur Seite stand.

**Der Krieg gegen das französische Kaiserthum.** Langsamer, als man hätte vermuten sollen, sammelte Napoleon unter dem Marschall Mac Mahon 100 000 Mann im Elsaß bei Straßburg, die Hauptarmee 150 000 Mann unter Bazaine in Lothringen bei Metz und die Reserve in einer Stärke von 50 000 Mann unter Canrobert im Lager von Chalons. Nach seinem Plan sollte sich die Armee in Lothringen mit der im Elsaß vereinigen, und so gedachte er dann den Rhein angriffsweise zu überschreiten. Nachdem er die Regentschaft Frankreichs seiner Gemahlin, der Kaiserin Eugenie, übertragen hatte, war er am 28. Juli mit seinem vierzehnjährigen Sohne Louis in Metz eingetroffen, um den Oberbefehl über die sogenannte „Rheinarmee“ zu übernehmen.

Ehe aber Napoleon einen entschlossenen Angriff wagen konnte (Zusammenstoß bei Saarbrücken, Lulus Feuertaufe), eröffnete der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit seinem Generalstabschef Blumenthal am 4. August durch sein Vorrücken von Landau und Germersheim aus auf Weißenburg und Lauterburg den großen, siegreichen Feldzug gegen das französische Kaiserreich. Noch am demselben Tage erstürmten unter seinen Augen Preußen (5. und 11. Korps) und Bayern (unter General <sup>1870</sup> Hartmann) die französische Grenzstadt **Weißenburg** und den dahinter <sup>4. Aug.</sup> liegenden besetzten Gaisberg. An 1000 Gefangene, meist Turkos aus Algier, fielen den Siegern in die Hände. Schon zwei Tage später kam <sup>6. Aug.</sup> es zu der größeren Feldschlacht bei **Wörth** und **Fröschweiler** (6. August), wo die durch Zuzüge verstärkte Armee Mac Mahons trotz starker Stellung und tapferer Gegenwehr von dem Kronprinzen geschlagen und in wilder Flucht zurückgeworfen wurde. Zwei stattliche Kürassierregimenter vermochten den Rückzug nicht zu decken; infolge des furchtbaren Geschützfeuers

<sup>1)</sup> Hellmuth Karl Bernhard von Moltke wurde geboren am 26. Oktober 1800 zu Parchim in Mecklenburg-Schwerin. Er trat i. J. 1818 in dänische Kriegsdienste, vertauschte dieselben aber 1822 mit den preussischen. Im J. 1827 trat er in den Generalstab der Armee und rückte 1835 zum Hauptmann auf. Ende dieses Jahres unternahm er eine Reise nach dem Orient. Im J. 1858 wurde er Chef des Generalstabes der Armee. Er ist der Schöpfer der Feldzugspläne von 1866 und 1870—71. Am 28. Oktober 1870 erhob ihn sein König in den Grafenstand; er starb als Generalfeldmarschall am 24. April 1891. Er hat wertvolle militärische Werke verfaßt.